



## Eine neue Wasserquelle für Motzenrode

Walter Adler war der letzte Bürgermeister

VON WALDEMAR UND LONI ADLER

Walter Adler wurde als jüngstes von sechs Kindern am 6. Mai 1919 in Motzenrode geboren. Er wuchs in Motzenrode auf und besuchte die dortige Volksschule. Anfang des Kriegs wurde er zum Wehrdienst eingezogen, musste am Frankreichfeldzug teilnehmen und war später in Finnland stationiert. Nach Entlassung aus russischer Gefangenschaft im Jahr 1946 übernahm er den väterlichen Hof in Motzenrode.

Im August 1947 heiratete er Margarethe Jung aus Jestädt. Im darauffolgenden Jahr wurde Tochter Loni geboren und 1949 Sohn Waldemar. Ab Mitte der 1950er-Jahre war er als technischer Angestellter in der Firma Max Woelm in Eschwege beschäftigt. Dort prüfte er die eingehenden Rohstoffe für die Produktion der Medikamente.

Er setzte sich als Mitglied des Betriebsrates für die Belange seiner Kollegen ein und war lange Jahre als Betriebsratsvorsitzender, bis zu seiner Rente 1982, von der Arbeit freigestellt. Er war unter anderem Mitglied der großen Tarifkommission der IG Chemie, Papier, Keramik.

In Würdigung seiner Verdienste wurde ihm die Hans-Böckler-Medaille verliehen. Sie ist die höchste Auszeichnung, die der DGB und die Gewerkschaften vergeben. Seine politische Karriere begann er als Gemeindevertreter. Von 1956 bis 1968 war er Bürgermeister der Gemeinde Motzenrode. In dieser Zeit wurden ein Feuerwehrgerätehaus errichtet, die Dorfstraßen ausgebaut und die ehemalige Schule zum Dorfgemeinschaftshaus umgebaut. Weil das Wasser im Ortsteil Motzenrode sehr

hart war, veranlasste er die Suche nach einer neuen Quelle und die Fassung derselben.

Er setzte sich weiterhin dafür ein, dass alle Haushalte an eine zentrale Kläranlage angeschlossen wurden, da trotz anderer Vorschriften häufig noch ungeklärtes Abwasser in den Mühlbach geleitet wurde. Danach wollte er etwas kürzertreten und kandi-



Walter Adler  
Bürgermeister Motzenrode

dierte nur noch für die Gemeindevertretung. Bürgermeister wurde der Zollbeamte Lothar Schill, der diesen Posten bis zu seiner Versetzung 1972 innehatte. Walter Adler war in dieser Zeit Erster Beigeordneter, in dieser Funktion unterzeichnete er, als Stellvertreter des Bürgermeisters, die Zusammenlegungsverträge. In der neu entstandenen Gemeinde Meinhard war er Ortsvorsteher des Ortsteils Motzenrode.

In Würdigung langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit erhielt Walter Adler 1978 den Ehrenbrief des Landes Hessen und 1992 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Er war Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, des gemischten Chors unter Leitung seines Bruders Karl und im Kirchenvorstand der evangelischen Kirche. Walter Adler verstarb am 12. November 2015 im Alter von 96 Jahren.

red/salz

### Ortsvorsteher von Neueroode

Auf der letzten Meinhard-Seite am 29. April wurde ein falsche Bild von Bernhard Siebert, Bürgermeister von Neueroode, veröffentlicht. Wir bitten dies zu entschuldigen.



Bernhard Siebert  
Bürgermeister Neueroode

### KIRCHLICHE NACHRICHTEN

#### PFARRAMT MEINHARD 1

Jestädt, Motzenrode, Hitzelrode, Neueroode  
Pfarrerin Jutta Groß, E-Mail: pfarramt.jestaedt@ekkw.de, Telefon 0 56 51/2 02 23

#### PFARRAMT MEINHARD 2

Schwebda, Frieda, Grebendorf  
Pfarrer Rainer Koch, E-Mail: pfarramt.schwebda@ekkw.de, Telefon 0 56 51/5518

#### kirchspiel-meinhard.de

##### Gründonnerstag, 14. April

19 Uhr: gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl in Jestädt.  
19 Uhr: gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl in Schwebda

##### Karfreitag, 15. April

10.30 Uhr: Jestädt  
9.30 Uhr: Motzenrode  
10.30 Uhr: Hitzelrode  
9.30 Uhr: Neueroode  
9.30 Uhr: Grebendorf  
10.30 Uhr: Frieda Gottesdienst mit Abendmahl

##### Ostersonntag, 17. April

10.30 Uhr: Jestädt Gottesdienst mit Abendmahl und Osterkruzschmücken  
9.15 Uhr: Neueroode Gottesdienst mit Abendmahl  
10.30 Uhr: Schwebda  
9.30 Uhr: Frieda

##### Ostermontag, 18. April

10.30 Uhr: Motzenrode Gottesdienst mit Abendmahl  
9.15 Uhr: Hitzelrode Gottesdienst mit Abendmahl  
10.30 Uhr: Grebendorf Gottesdienst mit Abendmahl

##### Sonntag, 24. April

10 Uhr: Jestädt Konfirmation  
10.30 Uhr: Schwebda  
9.30 Uhr: Frieda

**Coronabedingt kann es zu kurzfristigen Änderungen kommen!**  
**Gemeinde Meinhard:** Für alle Gottesdienste gilt die 3G-Regel (bitte Nachweis mitbringen) sowie die Pflicht, eine FFP2-Maske zu tragen.

## Es gibt wieder Osterfeuer

Termine in den Meinharder Ortsteilen auf einen Blick



Alle sind dabei: In jedem Meinharder Ortsteil findet in diesem Jahr wieder ein Osterfeuer statt.

FOTO: PRIVAT

### ■ Samstag, 16. April

**Frieda:** ab 19 Uhr, Am Gänseacker (Radweg Richtung Großstöpfer), Freiwillige Feuerwehr Frieda

**Jestädt:** ab 19.30 Uhr, Ochsenwiese (neben Sportplatz), Freiwillige Feuerwehr Jestädt

**Neueroode:** ab 18 Uhr Parkplatz beim Feuerwehrhaus, Freiwillige Feuerwehr Neueroode

**Grebendorf:** ab 19 Uhr, Im Ziegelweg (gegenüber vom Festplatz), Freizeitsportler des TSV Grebendorf

**Hitzelrode:** ab 18 Uhr, Grillhütte in Hitzelrode, Freiwillige Feuerwehr und Interessen-

gemeinschaft Grillhütte

team Schwebda

### ■ Sonntag, 17. April

**Schwebda:** ab 18 Uhr Grillhütte in Schwebda, Kirmes-

team vom Campingplatz Meinhardsee

### ■ Samstag, 30. April

**Motzenrode:** ab 19 Uhr Franzosenplatz (für das Navi: „Am Rain“), Freiwillige Feuerwehr Motzenrode

red/salz

## Nur aus dem Schwimmbad wurde nichts

Jeremias Bode war der letzter Bürgermeister der Gemeinde Hitzelrode

VON ERWIN UND HEIKE ROTH

Jeremias Karl Bode wurde am 27. April 1908 in Hitzelrode geboren. Er lernte den Beruf des Schreiners und des Landwirts. Bedingt durch die hohe Arbeitslosigkeit in der Region war er in jungen Jahren in der Nähe von Halle an der Saale beruflich tätig gewesen. Dort lernte er auch seine Frau Klara kennen. Sie heirateten im März 1931, aus der Ehe ging eine Tochter hervor. Im Zweiten Weltkrieg wurde Karl Bode zum Einsatz an der Ostfront in Russland verpflichtet.

Seine politische Karriere startet Ende der 1950er-Jahre. Am 21. April 1958 fand die Vereidigung und Amtseinführung als ehrenamtlicher Bürgermeister der selbstständigen Gemeinde Hitzelrode statt. Das Dienstzimmer befand sich damals im Wohnhaus der Familie Bode.

Schon zu dieser Zeit erkannte der Bürgermeister die außergewöhnlich schöne Lage von Hitzelrode und förderte stetig den Fremdenverkehr in damaligen Gaststätten, Pensionen und Privatunterkünften. In dieser Zeit wurde der Gemeinde auch das Prädikat „Staatlich anerkannter Erholungsort“ verliehen.

Besonders am Herzen lag Bode der Bau und Ausbau von Kanalisationen. So wurde in Hitzelrode eine eigene Kläranlage mit Abwasserkanal gebaut, damit die Hausanlagen endlich stillgelegt werden



Karl Bode  
Bürgermeister Hitzelrode

konnten. Eine eigene Quellsfassung für glockenklares Wasser für die Gemeinde wurde gefasst. Ebenso wurden ein Hochbehälter und eine Pumpstation neu gebaut. Weitere notwendige Baumaßnahmen wurden in den Folgejahren unter der Regie von Bürgermeister Bode durchgeführt.

1962 fasste man den Beschluss über die Errichtung eines Parkplatzes, den Ausbau landwirtschaftlicher Wege und vor allem die Ausweisung von Neubaugebieten innerhalb der Gemeinde Hitzelrode, da eine große Nachfrage bestand. Außerdem wurden der Ausbau und die Er-

weiterung der Straßenbeleuchtung vorangebracht. 1964 beschloss die Gemeindevertretung, ein Feuerwehrgerätehaus zu bauen und die Gemeindestraßen wurden ebenfalls ausgebaut.

Am 21. November 1964 wurde Karl Bode zu einer zweiten Amtszeit als Bürgermeister von Hitzelrode einstimmig wiedergewählt. Karl Bode fuhr auch schon mal mit seinem privaten Auto nach Wiesbaden, um persönlich um Fördermittel seitens der Landesregierung für seine Gemeinde zu bitten. Der Bau eines Schwimmbades blieb ihm allerdings verwehrt.

1965 beschloss die Gemeindevertretung den Bau eines Dorfgemeinschaftshauses. Das Dorfgemeinschaftshaus mit einer Bundeskegelbahn wurde mit einer großen Feier im November 1967 eingeweiht.

Am 9. November 1968 wurde Karl Bode zu einer dritten Amtszeit als Bürgermeister von Hitzelrode einstimmig wiedergewählt. Am 24. Januar 1969 erhielt er den Ehrenbrief vom Hessischen Innenminister für über zehnjährige Dienstzeit als ehrenamtlicher Bürgermeister.

Im Mai 1971 erkrankte Karl

Bode sehr schwer. Die Amtsgeschäfte wurden nun vom Ersten Beigeordneten der Gemeinde Hitzelrode, Helmut Stein, geführt.

Am 10. September 1971 wurde dem Bürgerwillen der Hitzelroder entsprochen und Helmut Stein unterzeichnete einen Grenzänderungsvertrag mit dem Magistrat der Stadt Eschwege. Dieser Vertrag wurde vom Kreistag des Kreises Eschwege nicht genehmigt und wurde am 9. Dezember 1971 wieder aufgehoben. Beigeordneter Helmut Stein musste nun einen neuen Grenzänderungsvertrag mit der Gemeinde Meinhard abschließen.

Im Januar 1972 verstarb Bürgermeister Karl Bode in Hitzelrode. Es wurde kein neuer Bürgermeister für die Gemeinde Hitzelrode mehr gewählt. Am 11. Februar 1972 stellte die noch selbstständige Gemeinde Hitzelrode einen Antrag um Anerkennung als Luftkurort.

Am 1. April 1972 erfolgte die Eingliederung der Gemeinde Hitzelrode in die neu gegründete Großgemeinde Meinhard. Helmut Stein wurde als erster Ortsvorsteher des neuen Ortsteils Meinhard-Hitzelrode gewählt.

red/salz

## Friedhofshalle und Jugendfreizeit für den Ort

Lothar Schill musste seine Amtszeit aus beruflichen Gründen vorzeitig beenden

VON PETER SCHILL

Lothar Schill wurde am 23. März 1937 in Zella-Mehlis in Thüringen geboren. Nach seiner schulischen Laufbahn erlernte er zunächst den Beruf des Weißbinders (Malerhandwerk), später schulte er Anfang der 1960er-Jahre um zum Zollbeamten. Christa Wiedekind, geb. Walter, war seine erste Frau, sie heiratete er am 28. Dezember 1957.

Mit seiner ersten Frau hatte er drei Kinder, Birgit, Rainer und Peter. Gemeinsam mit

ihnen zog er 1963 nach Motzenrode, da er als Zollbeamter im Außendienst an der Grenze zur ehemaligen DDR stationiert war. 1968 wurde Lothar Schill zum Bürgermeister der Gemeinde Motzenrode gewählt. Ihm ist die Errichtung der Friedhofshalle zu verdanken sowie die Einrichtung der Jugendfreizeit im Dorfgemeinschaftshaus.

Ebenso war ihm die Pflege der Grünflächen besonders wichtig. Lothar Schill musste seine Amtszeit 1971 vorzeitig beenden, da er beruflich be-



Lothar Schill  
Bürgermeister Motzenrode

dingt mit seiner Familie nach Reinheim bei Darmstadt verzogen ist.

Daher hatte Waldemar Adler, der auch der vorhergehende Amtsinhaber war, die

Unterzeichnung der Zusammenlegungsverträge übernommen.

Lothar Schill hat seinerzeit als Zollausschreiber bis kurz vor seinem Tode immer einen Schäferhund besessen. Er hatte diese ausgebildet und war aktiv im Hundeverein in Reinheim-Überau ehrenamtlich tätig. Als Zollbeamter in Motzenrode hat er so einige Grenzflüchtlinge und deren Schicksale miterlebt. Lothar Schill verstarb am 6. November 2012 in Reinheim.

red/salz